

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Nachtwächter

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-90257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90257)

Er schöpft sonst gar zu leicht Verdacht.
 Nun, List wird ja für das Ende sorgen,
 Wo herzliche Liebe den Anfang gemacht.
 (Ab in Schwalbens Haus.)

Zweiter Auftritt.

Schwalbe (allein). Ein hübsches Mädchen zu bewachen,
 Wenn's in die Sommermonde schon,
 Ist unter allen schlimmen Sachen
 Die allerschlimmste Kommission.
 Aber mich soll man nicht betriegen!
 Da ist der Schwalbe zu pffiffig dazu!
 Ich hab' eine Nase, Verliebte zu riechen;
 Mir macht man so leicht kein X für ein U!
 (Ab in sein Haus.)

Dritter Auftritt.

Beißig (allein). Verdammte! da kriecht der alte Drache
 Schon wieder vor meiner Himmelstür.
 Das verdirbt mir die ganze Sache.
 Was ist da zu tun? Wie helf' ich mir?
 Böschchen hat mir gewiß geschrieben;
 Wenn ich nur erst das Briefchen bekäm'!
 's ist doch sonst kinderleicht, sich zu verlieben,
 Warum hab' ich's nur so unbequem?
 Der alte Philister quält sie unaufhörlich,
 Sie hat keine Ruhe, Tag und Nacht;
 Zum erstenmal meint's ein Studente ehrlich,
 Zum erstenmal wird's ihm schwer gemacht!
 Da möchte man den Verstand verlieren!
 Man verliert im ganzen wenig daran.
 Was hilft mir nun all mein Fleiß, mein Studieren,
 Mit dem ich mich immer so groß getan?
 Ich kenne alle Juristen beim Namen,
 Ich disputiere drei Gegner tot,
 Ich gehe mit Ehren aus dem Examen,
 Ich bekomme ein Amt, ich bekomme Brot;

Bei Kniffen und Piffen, die ich produziere,
 Schreit jeder Richter: „Mirakula!“
 Und doch sieh' ich jetzt vor dieser Türe,
 Verzeih' mir's Gott! wie ein Pinsel da.
 Ich schimpfte sonst oft auf lockere Zungen,
 Die nicht wie ich in den Büchern gewühlt,
 Die ein leichtes Leben fröhlich versungen
 Und in List und Liebe sich glücklich gefühlt.
 Vor allen war der lustige Wachtel,
 Mein Stubenbursche, mir immer ein Greul
 Und jetzt gäb' ich viel, würde mir nur ein Achtel
 Von seinem Mutterwitze zu teil.
 So was läßt sich nicht hinterm Ofen erlangen
 Und nicht aus Büchern zusammendrehn!
 Doch still! da kommt ein Fremder gegangen;
 Man darf mich nicht hier auf der Lauer sehn.
 (Zieht sich zurück.)

Vierter Auftritt.

Wachtel und Zeisig.

Wachtel. Da bin ich denn wieder im alten Neste,
 Das ich seit sieben Jahren nicht sah.
 Wie die Sehnsucht darnach mir das Herz zerpreßte!
 Und nun steh' ich kalt und trocken da!
 Ich hab' mich mit der Zeit nicht verglichen,
 Die mir die alten Gedanken gab.
 Die Häuser sind alle neu angestrichen
 Und drüben ist meiner Mutter Grab.
 Wie? nasse Augen? Psui, schäme dich, Wachtel!
 Es lebt dir ja noch ein stilles Glück.
 Wie die Hoffnung blieb in Pandorens Schachtel,
 So bleibt auch im Herzen Erinnerung zurück.
 Leicht bin ich durchs leichte Leben gegangen,
 Ich habe mich nie geirrt und gehärmt;
 Nur nach dem Möglichen ging mein Verlangen
 Und überall hat mich die Sonne gewärmt.
 Drum, geht auch ein düstres Moment durchs Leben,
 Ist's licht im Herzen, wird's bald wieder hell,